



Soltendiecks Bürgermeister Jürgen Wöhling führt die Gäste gestern durch die frisch renovierten Räume des Soltendiecker Dorfgemeinschaftshauses: Links die neue Sporthalle, rechts die barrierefreien Sanitärräume. Foto: Lohmann

## „Dreh- und Angelpunkt des Ortes“

Saniertes Dorfgemeinschaftshaus in Soltendieck gestern feierlich eröffnet

Von Lars Lohmann

**Soltendieck.** Lichte helle Räume, helles Orange und ein kräftiges Beige als bestimmende Farbe, das frisch renovierte Dorfgemeinschaftshaus in Soltendieck wurde gestern offiziell von Soltendiecks Bürgermeister Jürgen Wöhling in einem kleinen Festakt eröffnet.

„Wir sind froh, dass wir es endlich geschafft haben. Das Dorfgemeinschaftshaus ist in Soltendieck mehr als ein Haus. Es ist der Dreh- und Angelpunkt des ganzen Ortes“, sagt Wöhling über den 1,34

Millionen-Euro-Umbau, der nach über einem Jahr Bauzeit abgeschlossen ist. 525 000 Euro trägt die Gemeinde. Die restlichen 815 000 Euro fließen aus Fördertöpfen von Bund und Land.

Wo früher alte Heizkörper die Seitenwände der Turnhalle zierten, sieht man heute eine Fensterfassade, die rund zwei Drittel der Wand einnimmt – denn geheizt wird zukünftig von der Decke der Halle. Eine sogenannte Deckenstrahlheizung soll für die nötige Wärme sorgen. „Das funktioniert wie bei der Sonne. Wenn man von der angestrahlt wird, wird

einem ja auch warm“, erklärt Wöhling mit einem Schmunzeln. Er sei zunächst skeptisch gewesen, aber es funktioniere.

Da in der Halle nicht nur sportliche Aktivitäten, sondern auch Feiern wie das Schützenfest stattfinden, wurde ein strapazierfähiger Schwingboden verlegt. Dieser ist mit einer Laminierung versehen, um den Boden haltbarer zu machen. Zusätzlich schließen sich an der Halle ein Lager für Sportgeräte und eines für die Bestuhlung an. Dieser Raum wird bei Feiern zur Sektbar umfunktioniert. Die Theke befindet sich versteckt

hinter einer Klappe.

Auf eine neue Küche habe die Gemeinde aus Kostengründen verzichtet. „Die Auflagen und Hürden für eine Küche sind einfach nicht finanzierbar gewesen“, erklärt Wöhling. Stattdessen werde die Versorgung zukünftig von einem Caterer übernommen. „Das haben wir in Absprache mit den Vereinen so entschieden“, informiert Wöhling.

Auch die sanitären Anlagen wurden modernisiert. So gibt es jetzt barrierefreie Toiletten und Duschen. Und die Zahl der Toiletten wurde erhöht. Dafür wird auf die Schieds-

richterumkleide verzichtet.

Probleme bereiten noch die Fenster in der Turnhalle. Diese werden mithilfe von Motoren geöffnet und geschlossen. Bei starken Wind würden sie sich zwar noch öffnen lassen, aber nicht mehr schließen, berichtet Wöhling. Der Grund: Die Motoren sind zu schwach. In den nächsten Tagen werden sie von einer Firma kostenfrei ausgetauscht. „Kleinere Dinge, die noch zu verbessern sind, finden wir dann sicherlich im Betrieb“, so Wöhling. „Wichtig ist aber, dass wir das Haus wieder richtig mit Leben füllen.“